

Fachbereich 8 (5 Ex)  
Institute des FB 8  
Abteilung 36 (30 Ex)

Aushang

Nr. 343  
31.03.2005

Herausgegeben vom  
Präsidenten der  
Technischen Universität  
Carolo-Wilhelmina  
zu Braunschweig

Redaktion:  
TU-Abteilung 36  
Pockelsstraße 14  
38106 Braunschweig  
Tel. 0531/391-4308  
Fax: 0531/391-4300

### **Praktikumsrichtlinien für die Studiengänge Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Elektro- technik, Informations-Systemtechnik**

Hiermit werden die vom Fachbereichsrat des Fachbereichs für Elektrotechnik und Informationstechnik am 10.02.2005 beschlossenen Praktikumsrichtlinien für die Studiengänge Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Elektrotechnik und Informations-Systemtechnik hochschulöffentlich bekanntgemacht.

Die Richtlinien treten am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung, am 01.04.2005, in Kraft. Gleichzeitig treten die Praktikumsrichtlinien vom 17.02.1999 (Hochschulöffentliche Bekanntmachung Nr. 132) - soweit sie die o.g. Studiengänge betreffen - außer Kraft.



# **Technische Universität**

## **Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig**

### **Praktikumsrichtlinien**

**für die Studiengänge Elektrotechnik,  
Wirtschaftsingenieurwesen Studienrichtung Elektrotechnik,  
Informations-Systemtechnik**

**Fassung vom 22. Februar 2005**

**Inhaltsverzeichnis**

1. Zweck der Praktikantentätigkeit.....	3
1.1. Aneignung elementarer handwerklicher Grundkenntnisse.....	3
1.2. Kennenlernen der sozialen Wirklichkeit sowie der Organisationsstrukturen in einem Unternehmen .....	3
1.3. Kennenlernen der Arbeitsweisen und der Ingenieuraufgaben .....	3
2. Gliederung des Praktikums.....	4
2.1 Sachliche Gliederung des Praktikums .....	4
2.2 Zeitliche Gliederung des Praktikums.....	4
3. Durchführung des Praktikums .....	5
3.1 Ausbildungsplan.....	5
3.2 Berichterstattung.....	6
3.2.1 Praktikumsbericht.....	6
3.2.2 Praktikumsbescheinigung.....	7
4. Anerkennung .....	7
4.1 Das Anerkennungsverfahren .....	7
4.2 Zeitliche Anerkennung .....	7
4.3 An anderen Hochschulen anerkannte Praktika .....	8
5. Sonderbestimmungen .....	8
5.1 Andere industrielle Beschäftigungsverhältnisse.....	8
5.2 Berufstätigkeit und Berufsausbildung.....	8
5.3 Praktikum an Instituten, Forschungseinrichtungen .....	8
5.4 Praktikum von Wehrpflichtigen bei der Bundeswehr bzw. Zivil- oder Ersatzdienstleistenden.....	8
6. Übergangsregelungen.....	9
Anhang / Hinweise.....	9
A Die Praktikantin/der Praktikant im Betrieb .....	9
A.1 Ausbildungsbetriebe.....	9
A.2 Betreuung der Praktikantinnen und Praktikanten.....	9
A.3 Verhalten der Praktikantinnen und Praktikanten im Betrieb .....	9
B Rechtliche und soziale Stellung der Praktikantin/des Praktikanten .....	10
B.1 Bewerbung um eine Praktikumsstelle .....	10
B.2 Praktikantenvertrag .....	10
B.3 Ausbildungsförderung .....	10
PRAKTIKUMSVERTRAG .....	11
§ 1 Art und Dauer des Praktikums.....	11

§ 2 Einsatzbereich .....	11
§ 3 Pflichten des Betriebes .....	11
§ 4 Pflichten der Praktikantin/ des Praktikanten .....	11
§ 5 Vergütung .....	11
§ 6 Freistellung, Urlaub .....	12
§ 7 Arbeitsunfähigkeit .....	12
§ 8 Beendigung des Praktikumsverhältnisses .....	12
§ 9 Nebenabreden / Vertragsänderungen .....	12
§ 10 Gesetze / Betriebsvereinbarungen .....	12
§ 11 Vertragsausfertigung .....	13
Sonstige Vereinbarung .....	13
Praktikumsbescheinigung .....	14

## **1. Zweck der Praktikantentätigkeit**

Die praktische Tätigkeit in Industriebetrieben ist eine formale Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium und im Hinblick auf die spätere berufliche Tätigkeit ein wesentlicher Bestandteil des Studienganges. Sie bildet einerseits die Vorbereitung auf das spätere Berufsleben, andererseits ist sie für das Verständnis des Vorlesungsstoffes der Studiengänge Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik und Informations-Systemtechnik eine wichtige Ergänzung.

Die praktische Tätigkeit im Rahmen des Grundpraktikums soll insbesondere einen Einblick in die handwerklichen Fertigkeiten vermitteln. Das Grundpraktikum entfällt für Studierende der Informations-Systemtechnik.

Die praktische Tätigkeit im Rahmen des Fachpraktikums verfolgt das Ziel, einen Einblick in organisatorische und betriebliche Abläufe und Strukturen sowie Arbeitsmethoden der Ingenieur Tätigkeit in Industriebetrieben zu bekommen.

Die heute in der Elektrotechnik vorhandene enorme Breite industrieller Produktionsverfahren macht es nicht möglich, sich in der kurzen Zeit des Praktikums über alle Ingenieur Tätigkeiten umfassend zu informieren. Somit ist nur ein exemplarisches Kennenlernen wichtiger Aufgabenfelder in der Elektrotechnik möglich und sinnvoll.

Die wesentlichen Ziele des Praktikums sind in drei Punkten zusammengefasst:

### **1.1. Aneignung elementarer handwerklicher Grundkenntnisse**

Das Grundpraktikum soll in Vorbereitung auf das Studium die Fertigung von Werkstücken, deren Formgebung und Bearbeitung, sowie Kenntnisse über Aufbau und Wirkungsweise von Erzeugnissen und elementare handwerkliche Grundkenntnisse aus den Bereichen Elektrotechnik und Maschinenbau vermitteln.

### **1.2. Kennenlernen der sozialen Wirklichkeit sowie der Organisationsstrukturen in einem Unternehmen**

Ein weiterer wesentlicher Aspekt liegt im Erfassen der Sozialstrukturen des Betriebsgeschehens. Neben dem Kennenlernen der sozialen Wirklichkeit in Fertigung und Entwicklung sollen Einblicke in die Organisationsstrukturen von Unternehmen gewonnen werden.

### **1.3. Kennenlernen der Arbeitsweisen und der Ingenieuraufgaben**

Insbesondere im Rahmen des Fachpraktikums gilt es, Kenntnisse und Erfahrungen aus den Bereichen

- Fertigung, Fertigungsvorbereitung
- Montage, Wartung, Instandhaltung, Messen, Prüfen, Qualitätskontrolle
- Forschung, Konstruktion, technische Beratung, Arbeitsvorbereitung und -planung
- Projektierung und Kundenberatung

zu vermitteln.

Hierbei werden erworbene theoretische Kenntnisse in ihrem Praxisbezug vertieft. Die Praktikantin oder der Praktikant hat im Fachpraktikum sowohl die Möglichkeit, der Fertigung vor- bzw. nachgeschaltete Bereiche kennenzulernen, als auch sich mit dem Zusammenbau von Maschinen, Apparaten, sowie der Prüfung der fertigen Pro-

dukte, vertraut zu machen. Hierbei ist das im Studium erworbene Wissen beispielsweise durch Einbindung in Projektarbeit umzusetzen.

Im Verlauf des Fachpraktikums soll ein Überblick über den etwaigen späteren beruflichen Wirkungsort vermittelt werden. Damit kann eine Basis zur Entscheidung für den späteren beruflichen Tätigkeitsbereich gebildet werden. Schließlich ist das „sich Kennenlernen“ von Studierenden und Unternehmen im Rahmen des Fachpraktikums geeignet, bereits zu einem frühen Zeitpunkt Kontakte hinsichtlich eines späteren Beschäftigungsverhältnisses zu knüpfen.

## 2. Gliederung des Praktikums

### 2.1 Sachliche Gliederung des Praktikums

Das Praktikum ist gegliedert in Grund- und Fachpraktikum. Das Grundpraktikum dient dem Erlernen grundsätzlicher Kenntnisse und elementarer Fähigkeiten. Es werden eher handwerkliche Fertigkeiten verlangt.

Das Fachpraktikum bietet die Möglichkeit, das im Studium erlernte Wissen praktisch anzuwenden und einen Einblick in den Ingenieursalltag zu gewinnen. Die Praktikantin/der Praktikant kann an Projekten mitarbeiten und so betriebliche Abläufe mit durchlaufen und betriebsorganisatorische Fragestellungen kennenlernen.

### 2.2 Zeitliche Gliederung des Praktikums

Studierende der Elektrotechnik müssen während ihres Studiums eine Gesamtpraktikumsdauer von 26 anerkannten Wochen, Studierende des Wirtschaftsingenieurwesens 13 anerkannte Wochen, Studierende der Informations-Systemtechnik anerkannte 6 Wochen absolvieren. Den Studierenden der Informations-Systemtechnik wird jedoch empfohlen mindestens 9 Wochen Fachpraktikum zu absolvieren. Einzelheiten sind in nachfolgender Tabelle 1 dargestellt.

	Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik	Elektrotechnik	Informations- Systemtechnik
Grundpraktikum vor Studienbeginn	4 Wochen	8 Wochen	entfällt
Fachpraktikum (möglichst nach Abschluß Dipl.- Vorprüfung)	9 Wochen	18 Wochen	6 Wochen
Gesamtdauer	13 Wochen	26 Wochen	6 Wochen

**Tabelle 1: Zeitlicher Ablauf des Praktikums**

Ist es der/dem Studierenden zeitlich nicht möglich, das Grundpraktikum vor dem Studium zu leisten (z.B. Wehrdienst, Zivildienst, Krankheit), ist es in Absprache mit dem Praktikantenamt möglich, das verbleibende Praktikum spätestens bis zur Dipl.-Vorprüfung zu absolvieren.

Die Ableistung des Fachpraktikums nach der Dipl.-Vorprüfung ist vorteilhaft, da die vermittelten theoretischen Grundlagen des Grundstudiums bereits im Fachpraktikum praktisch angewendet werden können.

### 3. Durchführung des Praktikums

#### 3.1 Ausbildungsplan

Tätigkeitsbereiche	Wi.-Ing. Elektrotechnik	Elektrotechnik	Informations-Systemtechnik
<b>Grundpraktikum:</b>	4 Wochen	8 Wochen	entfällt
Auswahl aus der Metall- und Kunststoffverarbeitung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spanende Fertigungsverfahren z. B. Feilen, Sägen, Drehen, Bohren</li> <li>• Umformende Fertigungsverfahren z. B. Walzen, Kaltformen, Stanzen, Richten, Nieten</li> <li>• Urformende Fertigungsverfahren z. B. Formgebung durch Giessen, von Kunststoffen, Methoden zur Herstellung gedruckter und integrierter Schaltungen</li> <li>• Thermische Füge- und Trennverfahren z. B. Autogen-, Lichtbogen- und Widerstandsschweißen, Brennschneiden, Löten</li> </ul>	2 Wochen	mind. 2 Wochen	entfällt
Auswahl aus der Elektrotechnik <ul style="list-style-type: none"> <li>• Platinen (Erstellen, Bestücken, Verdrahten)</li> <li>• Montage (elektr. &amp; mech. Verbindungen, elektr. Geräte)</li> <li>• Herstellen von Bauelementen</li> <li>• Messen / Prüfen (elektrisch, mechanisch, elektronisch)</li> <li>• Demontage von Geräten / Recycling von Werkstoffen</li> <li>• Instandhaltung / Reparatur</li> <li>• Sicherheit / Arbeitsschutz</li> </ul>	2 Wochen	mind. 4 Wochen	entfällt
<b>Fachpraktikum:</b>	9 Wochen	18 Wochen	6 Wochen



<ul style="list-style-type: none"> <li>• F&amp;E, Laborversuch, Experiment</li> <li>• Planung und Entwurf von: (Abläufe/ Prozesse; Anwendungen/ Geräten; EDV-Tools)</li> <li>• Wertschöpfungskette (Produktion; Aufbau von Anlagen)</li> <li>• Test / Inbetriebnahme</li> <li>• Arbeitsorganisation, Logistik</li> <li>• Produktion und Fertigung (Planung und Steuerung)</li> <li>• Qualitätskontrolle / Analytik / Qualitätsmanagement (Produkte; Abläufe)</li> <li>• Vertrieb, Projektierung, Kundenmanagement, Kundenabwicklung</li> <li>• Recht (Patent- und Vertragsrecht)</li> <li>• BWL-Kenntnisse, Marketing, (Projekt-) Controlling usw.</li> <li>• Wirtschaftlichkeit von techn. Geräten, Vorgehensweisen/Strategien, Prozessen</li> </ul>	Abzudecken sind mind. 2 Bereiche mit je mind. 2 Wochen	Abzudecken sind mind. 2 Bereiche mit je mind. 2 Wochen	Abzudecken sind mind. 2 Bereiche mit je mind. 2 Wochen
---	--	--	--

**Tabelle 2: Detaillierter Ausbildungsplan des Praktikums**

Tabelle 2 veranschaulicht die einzelnen Tätigkeitsbereiche für das Praktikum und definiert die Minstdauer, mit der diese bearbeitet werden müssen.

### 3.2 Berichterstattung

#### 3.2.1 Praktikumsbericht

Die Praktikantinnen und Praktikanten haben während ihres Praktikums über ihre Tätigkeiten und die dabei gemachten Erfahrungen Bericht zu führen.

Die Berichte sollen der Übung in der Darstellung technischer Sachverhalte dienen. Darüber hinaus lassen sich an ihnen die Tätigkeitsbereiche und die Erfüllung der Kriterien zur Anerkennung des Praktikums nachvollziehen.

In den Berichten müssen eigene Tätigkeiten und Erfahrungen beschrieben werden. Abschriften aus Fachliteratur sind nicht zulässig. Eigene Zeichnungen und Skizzen sind in dem erforderlichen Umfang erwünscht.

Im Grundpraktikum muss wöchentlich eine nach Tagen gegliederte Tätigkeitsübersicht und ein detaillierter Tätigkeitsbericht über den Themenschwerpunkt der Woche mit einem Umfang von ein bis zwei DIN A4-Seiten verfasst werden.

Im Fachpraktikum sollen umfassende Berichte über ganze Projekte, Praktikumsabschnitte oder aber ausgewählte Teilabschnitte verfasst werden. Einem mehrere Wochen abdeckenden Gesamtbericht ist eine Übersicht über die fachliche und zeitliche Gliederung des Praktikumsabschnittes voranzustellen. Ein Gesamtbericht muss wie ein Wochenbericht ebenfalls einen Umfang von ein bis zwei DIN A4-Seiten für jede Woche aufweisen.

Da es sich bei dem Bericht um ein Dokument handelt, muss entweder jede Seite von dem zuständigen Ausbildungsleiter gestempelt und unterschrieben oder der gebundene Bericht einmalig gestempelt und unterschrieben werden.

### 3.2.2 Praktikumsbescheinigung

Den Berichten der jeweiligen Praktikumsabschnitte sind bei Abgabe im Praktikantenamt jeweils eine vom Betrieb unterschriebene und gestempelte Praktikumsbescheinigung mit folgenden Angaben beizulegen:

- Ausbildungsbetrieb,
- Name, Vorname, Geburtsdatum und -ort der Praktikantin oder des Praktikanten,
- Beginn und Ende der Praktikantentätigkeit,
- Aufschlüsselung der Tätigkeiten nach Tätigkeitsbereich bzw. -art und Dauer,
- explizite Angabe der Fehltage, auch wenn keine Fehltage angefallen sind,
- explizite Angabe der Führung eines Berichtsheftes.

Ein Vordruck hierfür ist dem Anhang der Richtlinien beigelegt.

Darüber hinaus ist der Praktikantenvertrag dem Praktikumsbericht möglichst beizulegen (ein Beispielvertrag ist im Anhang beigelegt).

## 4. Anerkennung

### 4.1 Das Anerkennungsverfahren

Die Anerkennung des Praktikums erfolgt durch das Praktikantenamt der TU Braunschweig. Zur Anerkennung ist die Vorlage des ordnungsgemäß abgefassten Praktikumsberichtes und der Praktikumsbescheinigung im Original erforderlich.

Art und Dauer der Beschäftigung in den einzelnen Tätigkeitsbereichen müssen aus den Unterlagen klar ersichtlich sein.

Das Praktikantenamt entscheidet anhand des Berichtes, inwieweit die praktische Tätigkeit den Praktikumsrichtlinien entspricht und daher als Praktikum anerkannt werden kann.

### 4.2 Zeitliche Anerkennung

Eine Praktikumswoche entspricht einer regulären Arbeitswoche im Umfang der tariflich vereinbarten Wochenarbeitszeit. Das Praktikum kann auch in Teilzeit absolviert werden (z. B. 2 Tage/Woche, halbtags etc.). Zur Ermittlung der anrechenbaren Praktikumswochen erfolgt eine Umrechnung der in Teilzeit erbrachten Arbeitsstunden auf die tariflich vereinbarte Wochenarbeitszeit im Betrieb.

Die Anerkennung einer Woche im Grundpraktikum soll auch dann erfolgen, wenn Tätigkeiten aus einem anderen Grundpraktikums-Bereich durchgeführt wurden. Jedoch muss der Wochenschwerpunkt durch die zeitliche Gewichtung klar erkennbar sein. Jeder Wochenbericht kann zur Anerkennung in nur einem Bereich herangezogen werden.

Bei längerer Krankheit ist die Ausfallzeit nachzuholen. Deshalb sollte die Praktikantin / der Praktikant den ausbildenden Betrieb um eine Vertragsverlängerung ersuchen, um den begonnenen Ausbildungsabschnitt im erforderlichen Umfang durchführen zu können. Bei Urlaub, der über den tariflich vereinbarten hinausgeht, muss die ausgefallene Arbeitszeit ebenfalls nachgeholt werden.

Fallen bundeseinheitliche Feiertage in Praktikumswochen, müssen diese Tage nicht nachgeholt werden.

#### **4.3 An anderen Hochschulen anerkannte Praktika**

Praktika im Studiengang Elektrotechnik, die bereits von einem Praktikantenamt der im Fakultätentag Elektrotechnik und Informationstechnik zusammengeschlossenen Fakultäten und Fachbereiche bestätigt wurden, werden von allen Praktikantenämtern anerkannt.

Andere an deutschen sowie ausländischen Hochschulen anerkannte Praktika werden – soweit sie hinreichend den Anforderungen dieser Richtlinien entsprechen – nach Absprache mit dem Praktikantenamt entsprechend anerkannt.

### **5. Sonderbestimmungen**

#### **5.1 Andere industrielle Beschäftigungsverhältnisse**

Auf Erwerb gerichtete Tätigkeiten (z.B. Werkstudententätigkeiten), können insoweit anerkannt werden, als sie zeitlich und thematisch den Richtlinien entsprechen.

#### **5.2 Berufstätigkeit und Berufsausbildung**

Abgeschlossene Berufsausbildungen (Lehren) und berufspraktische Tätigkeiten werden bis zu einer Dauer von 26 (13) Wochen für die Elektrotechnik (Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik) sowie bis zu einer Dauer von 6 Wochen für den Studiengang Informations-Systemtechnik angerechnet, soweit sie hinreichend den Anforderungen dieser Praktikumsrichtlinien entsprechen. Erforderlich sind entsprechende Zeugnisse sowie ggf. der durchlaufene Ausbildungsplan.

#### **5.3 Praktikum an Instituten, Forschungseinrichtungen**

Das Grundpraktikum kann an Instituten und anderen Forschungseinrichtungen abgeleistet werden. Voraussetzung ist, dass an diesen Einrichtungen den Anforderungen entsprechende Ausbildungsmöglichkeiten vorhanden sind.

#### **5.4 Praktikum von Wehrpflichtigen bei der Bundeswehr bzw. Zivil- oder Ersatzdienstleistenden**

Während der Wehrpflicht erbrachte Ausbildungszeiten in Instandsetzungseinheiten sind mit maximal 12 Wochen für den Studiengang Elektrotechnik und 6 Wochen für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik anrechenbar, wenn Tätigkeiten gemäß der Tätigkeitsbereiche entsprechend 3.1 Ausbildungsplan dieser Richtlinie durchgeführt wurden. Zwecks Anerkennung sind die entsprechenden Bescheinigungen (ATN, Wehrdienstbescheinigung) oder frei formulierte Zeugnisse der Dienststelle sowie gemäß dieser Richtlinien geführte Praktikumsberichte beim Praktikantenamt einzureichen. Der Bundesminister für Verteidigung hat mit Erlass die Führung von Praktikumsberichten und das Ausstellen der Praktikumsbescheinigung zugelassen.

Auch im Rahmen des Berufsförderungsdienstes der Bundeswehr durchgeführte technische Kurse können, insoweit die durchgeführten Tätigkeiten den Anforderungen dieser Richtlinien entsprechen, anerkannt werden.

## 6. Übergangsregelungen

Diese Praktikumsrichtlinie tritt am Tage ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Als Bestandteil der jeweiligen Studienordnung regelt sie die Durchführung und Anerkennung der in der DPO geforderten berufspraktischen Tätigkeit. Die vorliegende Fassung ist uneingeschränkt gültig für Studierende der Elektrotechnik, des Wirtschaftsingenieurwesens Elektrotechnik und der Informations-Systemtechnik an der Technischen Universität Braunschweig.

Vor Inkrafttreten dieser Praktikumsrichtlinie anerkannte Praktikumsleistungen bleiben in vollem Umfang anerkannt.

Praktikantentätigkeiten, die vor Inkrafttreten dieser Richtlinie begonnen wurden, können wahlweise nach der bisher gültigen oder der vorliegenden Richtlinie anerkannt werden, sie werden in vollem Umfang angerechnet.

Praktikanten die nach den bisherigen Richtlinien das Grundpraktikum bereits abgeschlossen haben, müssen die gemäß dieser vorliegenden Praktikumsrichtlinie erforderliche Gesamtzeit im Rahmen des Fachpraktikums erbringen.

## Anhang / Hinweise

### A Die Praktikantin/der Praktikant im Betrieb

#### A.1 Ausbildungsbetriebe

Die im Praktikum zu vermittelnden Kenntnisse in den Herstellungsverfahren, die Beobachtung der wirtschaftlichen Arbeitsweise sowie der Einblick in organisatorische und betriebliche Abläufe, Strukturen sowie Arbeitsmethoden der Ingenieur Tätigkeit in Industriebetrieben können nur in mittleren und großen Industriebetrieben erworben werden.

#### A.2 Betreuung der Praktikantinnen und Praktikanten

Die Betreuung der Praktikantinnen und Praktikanten wird in den Industriebetrieben in der Regel von einem Ausbildungsleiter übernommen, der entsprechend den Ausbildungsmöglichkeiten des Betriebes und unter Berücksichtigung der Praktikumsrichtlinien für eine sinnvolle Ausbildung sorgt. Er wird auch die Praktikantin oder den Praktikanten in Gesprächen und Diskussionen fachlich unterrichten. Im Grundpraktikum sollte die Praktikantentätigkeit von einer mit der Ausbildungsleitung beauftragten Person betreut werden. Im Fachpraktikum soll zumindest die allgemeine Lenkung der Praktikantentätigkeit durch eine Person mit Ingenieurqualifikationen erfolgen.

Hochschulpraktikantinnen und -praktikanten sind nicht berufsschulpflichtig. Eine freiwillige Teilnahme am Unterricht in der Werkschule darf die Praktikantentätigkeit in den Fachabteilungen nicht beeinflussen.

#### A.3 Verhalten der Praktikantinnen und Praktikanten im Betrieb

Die Praktikantinnen und Praktikanten genießen während ihrer praktischen Tätigkeit keine Sonderstellung. Neben den organisatorischen Zusammenhängen, der Maschinenteknik und dem Verhältnis zwischen Maschinen- und Handarbeit sollen sie auch Verständnis erwerben für die menschliche Seite des Betriebsgeschehens und ihrem

Einfluss auf den Fertigungsablauf. Sie sollen hierbei das Verhältnis zwischen unteren und mittleren Führungskräften zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Arbeitsplatz kennenlernen und sich in deren soziale Probleme einfühlen.

## **B Rechtliche und soziale Stellung der Praktikantin/des Praktikanten**

### **B.1 Bewerbung um eine Praktikumsstelle**

Vor Antritt ihrer oder seiner Ausbildung sollte sich die künftige Praktikantin oder der Praktikant an Hand dieser Richtlinien oder durch Anfrage beim Praktikantenamt der Technischen Universität Braunschweig genau mit den Vorschriften vertraut machen, die hinsichtlich der Durchführung des Praktikums, der Berichterstattung über die Praktikantentätigkeit usw. bestehen. Nicht die Praktikantenämter, sondern das für den Ausbildungsraum zuständige Arbeitsamt weist geeignete und anerkannte Ausbildungsbetriebe für Praktikantinnen und Praktikanten nach. Da Praktikumsstellen nicht vermittelt werden, muss sich die Praktikantin oder der Praktikant selbst an die Firmen wenden.

### **B.2 Praktikantenvertrag**

Das Praktikantenverhältnis wird rechtsverbindlich durch den zwischen dem Betrieb und der Praktikantin oder dem Praktikanten abzuschließenden Ausbildungsvertrag. Im Ausbildungsvertrag sind alle Rechte und Pflichten der Praktikantin oder des Praktikanten und des Ausbildungsbetriebes sowie Art und Dauer des Praktikums festgelegt. Ein Muster eines Praktikantenvertrages ist im Anhang beigelegt, oder kann unter <http://www.hib-braunschweig.de> aus dem Internet bezogen werden.

### **B.3 Ausbildungsförderung**

Das Praktikum, auch das Grundpraktikum gemäß Kapitel 2.2, gilt als Ausbildung im tertiären Bildungsbereich und ist daher förderungsfähig nach BAFöG. Ein entsprechender Antrag kann an das örtliche Schulverwaltungsamt oder an das Studentenwerk der TU Braunschweig gerichtet werden.

## PRAKTIKUMSVERTRAG

Zwischen .....  
 Werk ..... (Firma)  
 und  
 Name: .....  
 geb.: ..... (Praktikantin/Praktikant)  
 wird nachstehender Vertrag über das in Ziffer 1 näher bezeichnete Praktikum  
 geschlossen.

### § 1 Art und Dauer des Praktikums

Das Praktikum für das Studienfach .....  
 Fachhochschule/Hochschule: .....  
 Art: .....  
 dauert vom ..... bis .....  
 Das Praktikum endet am ....., ohne dass es einer Kündigung bedarf.

### § 2 Einsatzbereich

Das Praktikum wird innerhalb der organisatorischen Einheit ..... im Werk  
 ..... durchgeführt.  
 Ansprechpartner ist Frau/ Herr ....., Tel.-Nr.: .....

### § 3 Pflichten des Betriebes

1. Die Firma verpflichtet sich, im Rahmen ihrer Möglichkeiten und in Anlehnung an die Richtlinien der Fachhochschule bzw. Hochschule, der Praktikantin/ dem Praktikanten Kenntnisse und Erfahrungen seines Fachbereichs zu vermitteln.
2. Nach Beendigung der Ausbildung erhält die Praktikantin/ der Praktikant ein Zeugnis über Art und Dauer der Ausbildung sowie über die von ihm durchgeführten Tätigkeiten.

### § 4 Pflichten der Praktikantin/ des Praktikanten

- Die Praktikantin/ der Praktikant verpflichtet sich,
1. alle gebotenen Möglichkeiten wahrzunehmen, Erfahrungen und Kenntnisse zu sammeln,
  2. die übertragenen Arbeiten gewissenhaft auszuführen,
  3. die Arbeitsordnung, die Dienst- und Geschäftsanweisungen der Firma und die Unfallverhütungsvorschriften zu beachten sowie Werkzeuge, Geräte und Werkstoffe sorgsam zu behandeln,
  4. die betriebliche Arbeitszeit einzuhalten,
  5. sofern die Studienordnung die Führung von Arbeitsberichten vorschreibt, diese dem Betrieb zur Bestätigung vorzulegen,
  6. die Interessen des Betriebes zu wahren und über wesentliche und nicht allgemein bekannte Betriebsvorgänge Stillschweigen zu bewahren,
  7. zeitlich darauf zu achten, dass unter Berücksichtigung von eventuellen Freistellungen das vorgesehene Ziel seines Einsatzes erreicht werden kann.

### § 5 Vergütung

Die monatliche Bruttovergütung beträgt bei einer wöchentlichen Ausbildungszeit von 35 Stunden

EURO .....  
(in Worten: ..... EURO)

Der Betrag setzt sich zusammen aus

Vergütung: ..... EURO

Wohngeldzuschuss: ..... EURO.

Sie wird jeweils nachträglich zum letzten Werktag eines Kalendermonats bargeldlos gezahlt.

### **§ 6 Freistellung, Urlaub**

1. Soweit von der Fachhochschule bzw. Hochschule Veranstaltungen abgehalten werden, die für den Fortgang der Ausbildung der Praktikantin/ des Praktikanten notwendig sind, stellt die Firma die Praktikantin/ den Praktikanten frei. Die Praktikantin/ der Praktikant hat die Freistellung rechtzeitig unter Vorlage eines entsprechenden Nachweises zu beantragen.

2. Die Firma gewährt der Praktikantin/ dem Praktikanten Urlaub nach den gesetzlichen Bestimmungen.

### **§ 7 Arbeitsunfähigkeit**

Bei krankheitsbedingter Arbeitsunfähigkeit oder Unfall ist die Praktikantin/ der Praktikant verpflichtet, seine organisatorische Einheit unverzüglich zu benachrichtigen. Darüber hinaus ist eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung vom ersten Kalendertag an unverzüglich der jeweiligen organisatorischen Einheit vorzulegen.

Im übrigen gelten die gesetzlichen Bestimmungen.

### **§ 8 Beendigung des Praktikumsverhältnisses**

1. Die ersten 2 Wochen des Praktikumsverhältnisses gelten als Probezeit. Während der Probezeit kann der Praktikumsvertrag von beiden VertragspartnerInnen unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 2 Wochen ohne Angabe von Gründen gekündigt werden.

2. Nach Ablauf der Probezeit kann der Vertrag nur gekündigt werden

a) aus einem wichtigen Grund ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist,

b) von der Praktikantin/vom Praktikanten mit einer Kündigungsfrist von 4 Wochen, wenn sie/ er die Tätigkeit im vertragabschließenden Betrieb aus persönlichen Gründen aufgeben will.

Die Kündigung muss schriftlich unter Angabe der Kündigungsgründe erfolgen.

### **§ 9 Nebenabreden / Vertragsänderungen**

Für das Praktikumsverhältnis ist allein der vorliegende Vertrag maßgebend. Nebenabreden sind nicht getroffen. Änderungen und Ergänzungen bedürfen der Schriftform.

### **§ 10 Gesetze / Betriebsvereinbarungen**

Im übrigen finden die gesetzlichen Bestimmungen, die Arbeitsordnung, die sonstigen Betriebsvereinbarungen sowie die Dienst- und Geschäftsanweisungen der Firma in der jeweiligen Fassung Anwendung, soweit sich aus der besonderen Natur des Praktikumsverhältnisses nichts Abweichendes ergibt.

Die Haftung der Praktikantin/ des Praktikanten beschränkt sich auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit.

Unabhängig vom Rechtsverhältnis der/ des Beschäftigten hat der Arbeitgeber zu Beginn des Praktikums die erforderlichen Belehrungen nach § 9 Arbeitsschutzgesetz zu erteilen.

### § 11 Vertragsausfertigung

Dieser Vertrag ist dreifach ausgefertigt, jede Vertragspartnerin/ jeder Vertragspartner sowie die Fachhochschule/ Hochschule erhält je ein Exemplar.

Der Praktikumsbetrieb

Die Praktikantin/Der Praktikant

Ort, Datum .....

Ort, Datum .....

Unterschrift .....

Unterschrift .....

Ein solcher Praktikumsvertrag kann um den unten aufgeführten Paragraphen ergänzt werden, wenn von der Praktikantin bzw. dem Praktikanten ein vorab definiertes Arbeitsvorhaben bearbeitet wird. Zu empfehlen ist dies insbesondere, wenn innerhalb des Praktikums die Möglichkeit besteht, dass von den Studierenden wichtige Verbesserungen entwickelt werden.

### Sonstige Vereinbarung

Die Praktikantin/der Praktikant fertigt während seines Praktikums folgende wissenschaftlich-technische Arbeit an:

..... (Thema der Arbeit)  
Für während des Praktikums bei dem Praktikumsbetrieb gemachte Erfindungen und technische Verbesserungsvorschläge gilt das Arbeitnehmererfindungsgesetz mit den ergänzenden Bestimmungen und Regelungen des Urheberrechts-, Patent- und Gebrauchsmustergesetzes.  
Für während dieser Praktikumszeit gefertigte Arbeiten wird dem Praktikumsbetrieb ein einfaches Nutzungsrecht eingeräumt, soweit sie urheberrechtlich geschützt sind.





